

Juni 2024

Inhalt

NEUES AUS DEM LSR UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

- » Ältere Menschen an der KI-Debatte beteiligen – Zusammen mit der Marie-Seebach-Stiftung Weimar und dem Pflegenetzwerk Weimarer Land ist der LSR Projektpartner bei der BAGSO Förderung ‚KI für ein gutes Altern‘
- » Stellungnahme des LSR zur Barrierefreiheit der Thüringer Wahlen
- » 4. Ausbildungsreihe zum:r ehrenamtlichen Sicherheitsberater:in gestartet
- » Vorsorgeordner in digitaler Form
- » Hinweise zu den Kommunalwahlen
- » Stellungnahmen des LSR zu aktuellen Gesetzesvorhaben
- » Veranstaltungshinweise

AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

- » „Eine umfassende Pflegereform ist dringend notwendig“. Die BAGSO fordert eine nachhaltige Begrenzung der Eigenanteile
- » DAK-Pflegereport: Baby-Boomer-Effekte verschärfen die Personalnot deutlich
- » Bundesweites Einsamkeitsbarometer: Langzeitanalyse zum Einsamkeitsempfinden der Menschen in Deutschland
- » Deutscher Alterssurvey: Wie Menschen in der zweiten Lebenshälfte die Bedrohung durch die Klimakrise wahrnehmen
- » Neubauten konsequent barrierefrei gestalten
- » Kritik an der Digitalisierungsstrategie der Deutschen Bahn
- » Altersdiskriminierung durch KI verhindern
- » Veranstaltungshinweise

AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

- » Neues aus dem Fachreferat
- » Thüringer Gesundheitsplattform bündelt statistische Gesundheitsdaten für Thüringen
- » Thüringer Schulordnung für die Helferberufe in der Pflege tritt zum 1. August 2024 in Kraft
- » Veranstaltungshinweise

AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

- » Erfurt
- » Hildburghausen
- » Ilm-Kreis
- » Saalfeld
- » Sömmerda
- » Weimarer Land

NEUES AUS DEM LSR UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

Ältere Menschen an der KI-Debatte beteiligen – Zusammen mit der Marie-Seebach-Stiftung Weimar und dem Pflegenetzwerk Weimarer Land ist der LSR Projektpartner bei der BAGSO Förderung ‚KI für ein gutes Altern‘

Technologien, die auf Künstlicher Intelligenz beruhen, gewinnen auch im Alltag älterer Menschen zunehmend an Bedeutung. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, kurz KI, wirft jedoch auch Fragen auf. In welcher Weise kann sie zu einem guten Leben im Alter beitragen? Und bergen KI-Technologien die Gefahr von Diskriminierung zum Beispiel aufgrund des Lebensalters? Der LSR setzt sich dafür ein, dass ältere Menschen aktiv an den Diskussionen über diese Fragen beteiligt werden.

Der LSR wurde in Kooperation mit der Marie-Seebach-Stiftung Weimar und dem Pflegenetzwerk Weimarer Land unter zahlreichen Bewerbungen ausgewählt, sich am BAGSO-Projekt „KI für ein gutes Altern“ zu beteiligen. Als eine von zehn bundes- und landesweit aktiven Seniorenorganisationen erhalten wir eine technische Ausstattung, mit der KI erlebbar gemacht werden kann, nimmt an Weiterbildungen teil und bietet eigene Veranstaltungen zum Thema KI für ältere Menschen an. So wird sich das diesjährige Jahresseminar im November den Themen Digitalisierung und KI widmen. Im Fokus stehen ethische und gesellschaftliche Fragestellungen, die auch ältere Menschen betreffen.

Das Projekt „KI für ein gutes Altern“ vermittelt älteren Menschen und Seniorenorganisationen Kompetenzen rund um das Thema „Künstliche Intelligenz“. Es möchte dazu beitragen, dass ältere Menschen sich in aktuellen Diskussionen über ChatGPT, Mustererkennung oder selbstlernende Algorithmen aktiv einbringen können und dafür sorgen, dass sie in Forschung und Entwicklung von KI-Systemen stärker wahrgenommen und berücksichtigt werden. „KI für ein gutes Altern“ ist ein Projekt der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. und wird von 2023 bis 2025 vom Bundesfamilienministeriums für Familie, Senioren, Jugend und Frauen gefördert.

Weitere Informationen unter <https://ki-und-alter.de>

Die Geschäftsstelle hält die Seniorenbeauftragten und -beiräte per Mail auf dem Laufenden. Wenn Sie mehr Informationen wollen, können Sie sich gerne an Viktoria Kißlinger (kisslinger@landesesebiorenrat-thueringen.de; 03615621649) wenden.

Wir reden mit!

Künstliche Intelligenz
für ein gutes Altern

www.ki-und-alter.de

Gefördert vom:
 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 bagso



Stellungnahme des LSR zur Barrierefreiheit der Thüringer Wahlen

Seitens der Geschäftsstelle wurde folgender Brief an den Landeswahlleiter Dr. Holger Poppenhäger gesendet. Wir fordern, einen möglichst barrierearmen Wahlvorgang.

Wir möchten Sie ermuntern im Rahmen Ihrer Möglichkeiten als Seniorenebeauftragte:r oder Seniorenbeiratsmitglied auf Barrierefreiheit in Ihren Wahllokalen in der Kommune hinzuweisen.

Landtagswahlen 01. September 2024

Sehr geehrter Herr Dr. Poppenhäger,

uns ist durch kommunale Seniorenbeiräte, durch Seniorenbeauftragte sowie von verschiedenen anderen Seiten mitgeteilt worden, dass viele und insbesondere hochaltrige Menschen bei den Kommunalwahlen die Praxis der Wahl als kompliziert sowie die Zugänglichkeit zu den Wahlstätten als schwierig empfanden.

Wir möchten Sie im Kontext der bestehenden Landtagswahlen um folgendes bitten:

1. Die Kommunen sollten bei der Auswahl der Wahllokale darauf achten, dass diese barrierefrei erreichbar sind.
2. Beim Ausfüllen der Wahlzettel sollte insbesondere hochaltrigen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder Behinderungen proaktiv Assistenz angeboten werden. Bezogen auf Menschen mit Demenz: Seit dem 1. Juli 2019 dürfen Menschen mit Demenz nicht mehr von der Ausübung ihres Wahlrechtes ausgeschlossen werden und können eine Assistenz bei der Wahl in Anspruch nehmen. Die sich auf technische Aspekte bezieht.

Vielerorts steht diese Assistenz nicht zur Verfügung und wird diese nicht praktiziert.

3. Bei allen Informationen zur Wahl, die im Vorfeld den Wahlberechtigten zur Verfügung gestellt werden, sowie bei den Dokumenten zur Briefwahl sollten Menschen mit Behinderungen, insbesondere mit Sinnes- und kognitiven Beeinträchtigungen berücksichtigt werden.

Unter Umständen können dem Landeswahlleiter in Vorbereitung künftiger Wahlen Vertreter des Landesbehinderten- sowie des Landesseniorenrates beratend zur Seite stehen, um die Partizipationschancen von Menschen mit Behinderung und von hochaltrigen Menschen zu verbessern.

Vielen Dank. Mit freundlichen Grüßen

Jan Steinhaußen

4. Ausbildungsreihe zum:r ehrenamtlichen Sicherheitsberater:in gestartet

Seit März werden 15 Personen in 8 Modulen zu sicherheitsrelevanten Fragen geschult. 4 Module sind bereits absolviert. Dabei wurde mit den Kooperationspartnern wie der Landespolizei Thüringen, Verbraucher-



schutzzentrale Thüringen e. V. sowie Mit Medien e. V. über Kriminalitätsfälle zu Hause, im Internet und öffentlichen Raum gesprochen.

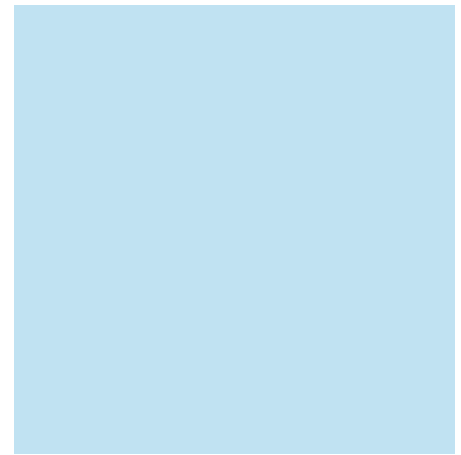
Mit den neuen ehrenamtlichen Sicherheitsberater:innen sind künftig auch in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Ilmkreis und der Stadt Gera dieses Beratungsangebot vertreten. In den Landkreisen Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis und Kyffhäuserkreis werden die bisher aktiven Sicherheitsberater:innen durch weitere Personen unterstützt. Von den 15 Teilnehmenden sind auch 8 AGATHE-Fachkräfte vertreten.

Bisher wurden insgesamt 50 Sicherheitsberater:innen aus 11 Landkreisen und 2 kreisfreien Städten ausgebildet. In dem Netzwerktreffen im November wurde eine Umbenennung der Bezeichnung von Sicherheitsbegleiter:in in Sicherheitsberater:in beschlossen.

Vorsorgeordner in digitaler Form

Aufgrund der hohen Nachfrage unseres Vorsorgeordners haben wir eine personalisierte PDF-Datei entwickelt, mit deren Hilfe Sie jederzeit Änderungen Ihrer Alltags- und Vorsorgeregelungen eintragen und abspeichern können. Diese nachhaltige Version kann auf allen Endgeräten ausgefüllt und dann ganz einfach gespeichert werden.

Natürlich können Druckexemplare weiterhin bei uns bestellt werden.



Zum Download:

<https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/files/upload/dokumente/Publikationen%20aktuell/231213-LSR-Vorsorgeordner-interaktiv-web-komprimiert.pdf>

Hinweise zu den Kommunalwahlen

An dieser Stelle nutzen wir nochmals die Gelegenheit und wollen die Seniorenbeauftragten und -beiräte ermuntern, dass Sie Ihre (Wieder-)Wahl im Blick behalten und ggf. jetzt schon alles für die Wahlen vorbereiten. Die Geschäftsstelle des LSR steht Ihnen gerne zur Seite!

Kontakt zur Geschäftsstelle:

info@landesseniorenrat-thueringen.de

Stellungnahmen des LSR zu aktuellen Gesetzesvorhaben

Der LSR wird immer wieder aufgefordert, zu aktuellen Vorhaben des Parlaments und/oder der Ministerien Stellung zu beziehen. Dieser Auffor-

Zu den Stellungnahmen:

<https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/downloads.html>



derung sind wir in den vergangenen Monaten bei mehreren Entwürfen nachgekommen:

- Gesetzesentwurf der CDU-Fraktion ‚Thüringer Gesetz zum Erlass und zur Änderung ehrenamtsrechtlicher Vorschriften im Freistaat Thüringen – Thüringer Ehrenamtsrechtsgesetz (ThürEhrARG)‘
- Entwurf des Thüringer Gesetzes zur Sicherung der kinder- und familiengerechten sozialen Infrastruktur in den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie den überregionalen Angeboten des Freistaats der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und von Bündnis 90/Die GRÜNEN sowie Stellungnahme zum Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum obigen Gesetzesentwurf
- Stellungnahme zum Thüringer Gesetz zur Neuordnung des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Freistaat Thüringen

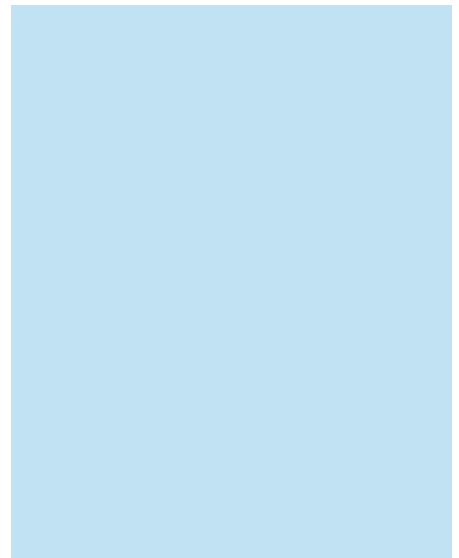
Auf unserer Webseite erhalten Sie Informationen zu aktuellen Stellungnahmen und Veranstaltungen: <https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/aktuelles.html>

Veranstungshinweise

05. September 2024 // 09.30 – 15.00 Uhr
Zinzendorfhaus, Neudietendorf

WISSEN UND PRAXIS: PFLEGENETZWERKE IN THÜRINGEN

Mehr Informationen und Anmeldung: über die Geschäftsstelle des LSR



AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

„Eine umfassende Pflegereform ist dringend notwendig“. Die BAGSO fordert eine nachhaltige Begrenzung der Eigenanteile

Im Newsletter (Nr. 11) der BAGSO heißt es dazu:

„Angesichts der von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach vorgelegten steigenden Zahlen pflegebedürftiger Menschen verweist die BAGSO auf ihre Forderung nach einer grundlegenden Reform des Pflegesystems. „Die Politik von Stückwerk und Verdrängung muss aufhören. Eine umfassende Pflegereform ist dringend notwendig“, sagt BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner. Die BAGSO fordert, den Kommunen die Verantwortung für die Pflege und für die Prävention von Pflegebedürftigkeit zu übertragen. Sie ruft dazu auf, die im Koalitionsvertrag vereinbarte Einführung einer Familienpflegezeit und eines Familienpflegegeldes noch in dieser Legislaturperiode umzusetzen, und fordert zudem eine nachhaltige Begrenzung der Eigenanteile.“

Auch Mitgliedsverbände der BAGSO, wie der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) und der Sozialverband VdK Deutschland, mahnen eine schnelle Umsetzung von Reformen in der Pflege an.“

Zur BAGSO-Pressemitteilung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/schluss-mit-stueckwerk-und-verdraengung-grosse-pflegereform-unausweichlich/>

Zum BAGSO-Positionspapier:

<https://www.bagso.de/publikationen/positionspapier/positionspapier-sorge-und-pflege/>

Zur DEVAP-Pressemitteilung:

<https://www.devap.de/news/devap-pressemitteilung-sehenden-anges-in-die-katastrophe/>

Zur VdK-Pressemitteilung:

<https://www.vdk.de/presse/pressemitteilung/vdk-fordert-eine-pflegeversicherung-fuer-alle/>

DAK-Pflegereport: Baby-Boomer-Effekte verschärfen die Personalnot deutlich

Im BAGSO Newsletter wird der Pflegereport zusammengefasst:

„Wir stehen vor einem Kipp-Punkt: Die soziale Pflegeversicherung droht in wenigen Jahren ihre Funktionsfähigkeit zu verlieren.“ Das sagt DAK-Vorstandschef Andreas Storm zu den Ergebnissen des aktuellen DAK-Pflegereports. Unter der Leitung von Professor Thomas Klie vom Institut AGP Sozialforschung untersuchten Forschende die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf das Pflegesystem. Die Probleme: steigende Kosten, immer mehr Pflegebedürftige und immer weniger Fachkräfte. Die Personalnot werde noch dadurch verschärft, dass viele aus der Babyboomer-Generation bald in Rente gingen, so der Report. Die BAGSO hat bereits 2023 ein Positionspapier verfasst, in dem sie eine Neuordnung des Pflegesystems fordert.“

Zur Mitteilung der DAK:

<https://www.dak.de/presse/bundesthemen/politik-unternehmensnachrichten/dak-pflegereport-baby-boomer-effekte-verschaerfen-die-personalnot-deutlich-64752>



Bundesweites Einsamkeitsbarometer: Langzeitanalyse zum Einsamkeitsempfinden der Menschen in Deutschland

Im BAGSO-Newsletter (Nr. 11) werden dazu folgende Informationen gegeben:

„Die Bundesregierung hat erstmals eine Langzeitanalyse dazu vorgelegt, welche Menschen in Deutschland sich besonders einsam fühlen. Das Einsamkeitsbarometer zeigt unter anderem, dass das Einsamkeitsempfinden zwischen 1992 bis 2017 eher abnahm, mit der Pandemie allerdings sprunghaft anstieg. Menschen über 75 Jahren sind mit am stärksten von Einsamkeit betroffen. Die Analyse ist Teil der Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit. Um auf die gesellschaftliche Herausforderung von Einsamkeit aufmerksam zu machen, hat auch der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit gemeinsam mit der BAGSO und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband ein Themenblatt dazu veröffentlicht.“

Mehr Informationen zum Einsamkeitsbarometer:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/erstes-einsamkeitsbarometer-fuer-deutschland-veroeffentlicht-240202>

Mehr Informationen zur Strategie gegen Einsamkeit:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/strategie-gegen-einsamkeit>

Zum Themenblatt „Einsamkeit – Eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft“:

https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/fileadmin/user_upload/pdf/Newsletter/Themenblatt_1-2023-Einsamkeit_bf.pdf

Deutscher Alterssurvey: Wie Menschen in der zweiten Lebenshälfte die Bedrohung durch die Klimakrise wahrnehmen

Im BAGSO Newsletter (Nr. 10) wird die Studie folgendermaßen zusammengefasst:

„Der Deutsche Alterssurvey befragte Menschen ab 43 Jahren, wie stark sie sich von der Klimakrise bedroht fühlen. Etwa jeder Vierte schätzte die Bedrohung durch die Klimakrise eher hoch ein – auch in der Gruppe der 76- bis 90-jährigen Befragten. „Angst um die Zukunft unseres Planeten hat nicht nur die junge Generation. Auch ältere Menschen sorgen sich um den Klimawandel. Das belegen die Daten des Deutschen Alterssurveys“, sagt Bundessenorenministerin Lisa Paus. Signifikant seien Unterschiede allerdings bei der Betrachtung der Geschlechter. Die Befragung zeigt: Frauen fühlen sich durch die Klimakrise stärker bedroht als Männer.“

Zur Pressemitteilung:

<https://www.dza.de/presse/pressemitteilungen/empfinden-menschen-in-der-zweiten-lebenshaelfte-eine-bedrohung-durch-den-klimawandel>

Neubauten konsequent barrierefrei gestalten

Der Sozialverband VdK fordert in der Pressemitteilung folgendes:

„Wie können mehr barrierefreie Wohnungen gebaut werden? Zu dieser Frage tauschen sich am Mittwoch Politik, Verwaltung und Verbände im „Bündnis bezahlbarer Wohnraum“ aus, dem auch der Sozialverband VdK angehört. VdK-Präsidentin Verena Bentele erklärt dazu:

Zur Pressemitteilung:

<https://www.vdk.de/presse/pressemitteilung/bentele-wohnungsmarkt-ist-nicht-auf-den-demografischen-wandel-vorbereitet/>



„Wir brauchen dringend mehr barrierefreie Wohnungen in Deutschland. Bereits heute liegt der Mehrbedarf bei rund zwei Millionen solcher Wohnungen, und wir alle wissen, dass die Folgen des demografischen Wandels erst in den nächsten Jahren richtig deutlich werden. Das zeigt ganz aktuell zum Beispiel die Evaluation des KfW-Förderprogramms ‚Altersgerecht Umbauen‘ durch das Institut Wohnen und Umwelt.

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Der Wohnungsmarkt ist nicht auf den demografischen Wandel vorbereitet. Viele Studien zeigen sehr deutlich: Häuser von Anfang an barrierefrei zu bauen, ist viel günstiger, als alte Wohnungen umzurüsten – und nahezu genauso teuer, als würde man Neubauten nicht barrierefrei bauen. Laut einer Studie von Terragon bewegen sich die Mehrkosten für barrierefreie Neubauten bei 1,26 Prozent. Die wahren Kostentreiber im Baugewerbe liegen woanders. Ich kann daher nicht verstehen, warum sich ein Bauunternehmer noch dagegen entscheidet, barrierefrei zu bauen.

Barrierefreie Wohnungen nützen nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern genauso Familien, kranken oder älteren Menschen. Aus den Beratungen beim VdK wissen wir, dass unsere Mitglieder ganz unterschiedliche Gründe für den barrierefreien Aus- und Umbau haben. Viele Ältere sind noch sehr selbstständig, haben aber Probleme, sich in ihrer Wohnung zu bewegen, weil es keinen Fahrstuhl gibt oder der Einstieg in die Dusche ihnen schwerfällt. Andere sind durch eine Krankheit oder einen Unfall in ihrer Mobilität eingeschränkt, würden aber gern auch mit wenig Hilfe von Freunden oder Verwandten ihren Alltag bewältigen.

Bundesbauministerin Klara Geywitz hat in dieser Woche den Bedarf an barrierefreien Wohnungen in einem Zeitungsinterview noch einmal deutlich gemacht. Sie hat erkannt, dass Deutschland in Sachen altersgerechtes Wohnen einen enormen Nachholbedarf hat. Um den Neubau von barrierefreiem Wohnraum zu fördern, fordert der VdK, dass das „Bündnis bezahlbarer Wohnraum“ einen Mindeststandard für Neubauten erarbeitet, der Eingang in die Bauordnungen der Bundesländer findet. Wir hätten schon viel erreicht, wenn Bauunternehmen verpflichtet werden, ihre Wohnung schwellenfrei, die Bewegungsflächen, etwa in Bädern und Küchen, groß genug zu gestalten, sowie ausreichend breiten Türen und einen Fahrstuhl ins Haus einzubauen.

Um auch alte Wohnungen barrierefrei umzubauen, ist es gut und wichtig, dass der Bund die Mittel im KfW-Programm „Altersgerecht umbauen“ verdoppelt hat. Klar ist aber auch: Reichen wird das noch lange nicht. In den vergangenen Jahren sind die Mittel rasend schnell abgeflossen. Damit die Mittel für das ganze Jahr ausreichen, brauchen wir mindestens 390 Millionen Euro in diesem Programm. Hier muss der Bund weiter nachbessern, um den Menschen im Land den Wunsch nach einem selbstbestimmten Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu erfüllen.“

Kritik an der Digitalisierungsstrategie der Deutschen Bahn

Im BAGSO Newsletter heißt es dazu:

„Zum Tag der älteren Generation am 3. April 2024 hat die BAGSO dazu aufgerufen, ältere Menschen bei der fortschreitenden Digitalisierung nicht von Dienstleistungen und Angeboten der Grundversorgung auszuschließen. Damit protestiert sie gegen die Digitalisierungsstrategie der Deutschen Bahn. Menschen ohne ein digitales Kundenkonto erhalten von der Deutschen Bahn zum Ablauf ihrer aktuellen Bahncard die Kündigung ihres Abonnements. Die BAGSO fordert die Deutsche Bahn auf, ihre Regelungen so zu ändern, so dass weiter alle Menschen die Rabattmöglichkeit

Zur Aktuell-Meldung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/menschen-ohne-internet-nicht-ausschliessen/>



beim Bahnfahren nutzen können, egal ob sie Zugang zum Internet haben oder nicht.“

Altersdiskriminierung durch KI verhindern

Die BAGSO veröffentlichte eine Stellungnahme unter dem Titel „Künstliche Intelligenz nutzen Interessen und Grundrechte älterer Menschen schützen!“

Die Pressemitteilung lautet folgendermaßen:

„Bei der Entwicklung und Anwendung von Künstlicher Intelligenz müssen die Grundrechte und Interessen älterer Menschen besser berücksichtigt und geschützt werden. Das fordert die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen in ihrer Stellungnahme „Künstliche Intelligenz nutzen – Interessen und Grundrechte älterer Menschen schützen!“. So müssen KI-Anwendungen daraufhin überprüft werden, inwieweit sie altersdiskriminierend sind oder stereotype Altersbilder reproduzieren, heißt es in der Stellungnahme. Der Schutz der Interessen und Rechte älterer Menschen beim Einsatz von KI müsse gesetzlich verankert werden. Nach Ansicht der BAGSO müssen ältere Menschen verstärkt Zugang zu Bildungsangeboten haben, in denen sie den Umgang mit KI-Systemen und -Produkten erlernen und ihre kritische Medienkompetenz stärken können. Sie sollten zudem bereits in die Entwicklung von KI einbezogen werden. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz müsse stets transparent gemacht werden. Die BAGSO fordert dazu eine Kennzeichnungspflicht für KI-Produkte, zum Beispiel bei Informationen, Fotos oder Filmen, die unter Einbeziehung von KI erstellt wurden.

Die BAGSO begrüßt, dass KI-Anwendungen insbesondere in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Gesundheit ältere Menschen in ihrer selbstständigen Lebensführung unterstützen und ihre Versorgung verbessern können. Dies gilt für sprachgesteuerte Assistenzsysteme ebenso wie z.B. für Telemedizin und Smart Home-Anwendungen. Sie warnt jedoch davor, dass ältere Menschen ohne die erforderlichen finanziellen Mittel von der Nutzung ausgeschlossen werden könnten. Die BAGSO setzt sich deshalb für die finanzielle Förderung einer digitalen Ausstattung im Rahmen der Grundsicherung ein.

Anlass für die Stellungnahme ist die zunehmende Nutzung von Künstlicher Intelligenz in allen Lebensbereichen sowie der AI-Act der EU, der im März 2024 verabschiedet wurde.“

Zur Pressemitteilung:

<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/aeltere-menschen-vor-diskriminierung-durch-ki-schuetzen/>

Zur Stellungnahme:

<https://www.bagso.de/publikationen/stellungnahme/kuenstliche-intelligenz-nutzen/>

Veranstungshinweise

Ab 24. Juni 2024 wöchentlich

Online

VORTRAGSREIHE: MEINE MEINUNG, MEINE WAHL – WIE MEINUNGSBILDUNG IM NETZ FUNKTIONIERT

Mehr Informationen: <https://www.lfk.de/medienkompetenz/veranstaltungsreihe-meine-meinung-meine-wahl-wie-meinungsbildung-im-netz-funktioniert>

2. Juli 2024 // 12.15 - 14 Uhr

Online

GEMEINSAME VERANSTALTUNG VON DIFIS UND DZA: KLIMAKRISE – GENERATIONENKONFLIKT ODER NEUE SOLIDARITÄT VON ALT UND JUNG?

Mehr Informationen: <https://www.dza.de/detailansicht/gemeinsame-veranstaltung-von-difis-und-dza-klimakrise-generationenkonflikt-oder-neue-solidaritaet-von-alt-und-jung>



17. und 18. September 2024

Erfurt

BUNDESTAGUNG 2024: STERBEWÜNSCHE – VOM SCHWIERIGEN UMGANG MIT DER SEHNSUCHT NACH DEM TOD

Mehr Informationen: <https://www.ekh-deutschland.de/termin/ekh-bundestagung-2024-in-erfurt/>

26. bis 27. September 2024

Online

FACHTAGUNG: PRAXIS STÄRKEN UND BEREICHSÜBERGREIFEND AGIEREN – HANDLUNGSOPTIONEN UM EINSAMKEIT ZU BEGEGNEN

Mehr Informationen und Anmeldung: https://www.deutscher-verein.de/de/veranstaltungen-2024-praxis-staerken-und-bereichsuebergreifend-agieren-handlungsoptionen-um-einsamkeit-zu-begegnen-5388,3068,1000.html?mtm_campaign=dv_aktuell_5_2024&mtm_kwd=va_einsamkeit&pk_campaign=dv_aktuell_5_2024



AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

Neues aus dem Fachreferat

Evaluation ThürSenMitwBetG

Der Evaluationsbericht und der Umsetzungsplan für die Handlungsempfehlungen im Rahmen der Evaluation des ThürSenMitwBetG wurde in der Kabinettsitzung am 14.05.2024 beschlossen. Nun werden die kurzfristigen Maßnahmen durch das Fachreferat, teilweise mit Unterstützung der Geschäftsstelle des Landesseniorenrates, umgesetzt. Lediglich die Maßnahme zur „Herabsetzung der verpflichtenden Etablierung von Seniorenbeiräten und Seniorenbeauftragten für Gemeinden ab 5.000 Einwohner:innen“ sowie die verbindlicheren Formulierungen zur Beteiligung der Gremien in Ausschüssen wurde nicht beschlossen. Die Vereinbarkeit dieser Maßnahmen mit der kommunalen Selbstverwaltung muss in der neuen Legislatur umfassend erörtert und diskutiert werden.

Projektstart „Digitaler Engel in Thüringen“

Zum 01.05.2024 startete die Förderung des Projektes „Digitaler Engel in Thüringen“ in Trägerschaft des Deutschland sicher im Netz e. V. Im Rahmen des Projektes fahren Mobilreferent:innen mit einem Infomobil (ausgestattet mit Materialien und Technik zum Ausprobieren) durch Thüringen und beraten ältere Menschen zu vielfältigen Themen der digitalen Mediennutzung. Veranstaltungsformate des neuen Projektes sind Informationsveranstaltungen zu digitalen Themen für Internetneinsteiger:innen, gemeinsame Veranstaltungen mit Einrichtungen vor Ort sowie offene Beratung auf Wochenmärkten, Dorffesten oder öffentlichen Plätzen. Der offizielle Tourstart ist am 04.07.2024 mit Frau Ministerin Werner in Sömmerda. Bis Ende des Jahres tourt das Mobil durch Sömmerda, Weimarer Land, Kyffhäuserkreis, Unstrut-Hainich-Kreis und Gotha. Bis 2026 sollen alle Landkreise bedient werden. Ab sofort sucht das Projekt lokale Partnerorganisationen aus der Seniorenarbeit in Thüringen, mit denen Veranstaltungen geplant werden sollen. Auf der Projektwebseite thueringen.digitaler-engel.org können entsprechende Interessenbekundungen abgegeben werden (auch für Regionen, die in diesem Jahr noch nicht angefahren werden).

Erneuter Druck des Ratgebers „Einstieg leicht gemacht - Die Welt des Smartphones“

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Aktiv mit Medien“ des Mit Medien e. V. kann der Druck und die Verteilung der Informationsratgeber „Einstieg leicht gemacht - Die Welt des Smartphones“ für Senior:innen in diesem Jahr erneut mit Mitteln der überregionalen Familienförderung finanziert werden und für Akteure der Familien- und Seniorenförderung als gedruckte Fassung zur Verfügung stehen. Die geplante Förderung beinhaltet den Druck und den Versand der Broschüre an die Einrichtungen und Projekte, die Bedarf angemeldet haben. Somit entstehen für die Einrichtungen und Projekte keine Kosten. Bitte senden Sie bis 31.07.2024 Ihre Bedarfe per Mail an ratgeber@mitmedien.net. Bitte geben Sie folgende Informationen an: vollständiger Name, gewünschte Stückanzahl pro Android, gewünschte Stückanzahl pro iOS-Auflage, Lieferadresse, Telefonnummer (für Nachfragen bei der Lieferung). Bitte beachten Sie, dass eine Bestellung nur bei einer Mindestbestellmenge von einem Karton (vermutlich 20 Exemplare) möglich ist. Detaillierte Informationen wurden bereits durch die Geschäftsstelle des Landesseniorenrates an Seniorenbeauftragte und Seniorenbeiräte gestreut.

Anne Hensel

TMASGFF



Thüringer Gesundheitsplattform bündelt statistische Gesundheitsdaten für Thüringen

Die Verfügbarkeit von Gesundheitsdaten im Internet verteilt sich auf unterschiedliche Anbieter und Portale. Angefangen beim Thüringer Landesamt für Statistik, über das Landesverwaltungsamt und das Robert-Koch-Institut bis hin zu den Krankenkassen sind zahlreiche Daten digital verfügbar, aber nicht zentral zusammengefasst. Das soll sich nun ändern.

Das Thüringer Gesundheitsministerium hat dafür in Kooperation mit der BARMER Landesvertretung Thüringen die „Thüringer Gesundheitsplattform“ entwickelt, die für die Gesundheitsämter und weitere Akteure des Gesundheitswesens, Journalistinnen und Journalisten sowie alle Interessierten statistische Gesundheitsdaten für Thüringen gebündelt öffentlich zur Verfügung stellt. Das betrifft zum Beispiel allgemeine und sozioökonomische Bevölkerungsdaten, Erkrankungen und Sterberaten, Daten zur Gesundheitsversorgung in Thüringen etc.

Gemeinsam haben die Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner und die Landesgeschäftsführerin der BARMER Landesvertretung Thüringen, Birgit Dziuk, die Thüringer Gesundheitsplattform heute der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dazu Ministerin Werner: „Ich freue mich sehr, denn die Plattform bietet nicht nur einfach und übersichtlich die wichtigsten Thüringer Gesundheitsdaten für alle Interessierten. Sie wird vor allem die Beschäftigten in den Gesundheitsämtern bei der Erstellung von regelmäßigen und vergleichbaren Gesundheitsberichten enorm entlasten. Diese wiederum bilden die Basis zur bedarfsorientierten Planung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -versorgung vor Ort. Insofern wurden für die Entwicklung auch Mittel aus dem Bundesförderprogramm zur Digitalisierung im Rahmen des ÖGD-Pakts verwendet. Dieses wiederum finanziert sich auf der Basis von EU-Mitteln. Rund 66.000 Euro wurden in die Entwicklung und Umsetzung der Plattform investiert. Das ist gut angelegtes Geld zur digitalen Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes.“

„Mit der Thüringer Gesundheitsplattform können aus Daten endlich Taten werden“, ergänzt Birgit Dziuk, Landesgeschäftsführerin der BARMER Thüringen, die mit dem Morbiditäts- und Sozialatlas ein Kernelement für das Landesportal zur Verfügung gestellt hat. „Die Plattform ermöglicht ein realistisches Bild zur gesundheitlichen Situation der Menschen im Freistaat und eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Landkreise. Das liefert wichtige Impulse zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit. Dabei geht es beispielsweise darum, Gesundheitsangebote in Schulen und Kommunen effektiv auf- und auszubauen, Präventionsprojekte besser zu steuern und auch das Betriebliche Gesundheitsmanagement in Unternehmen könnte noch zielgruppengerechter ausgestaltet werden“, so die BARMER-Landeschefin weiter.

Zentrales Element in der Darstellung der Daten ist jeweils eine Vergleichstabelle der Landkreise und kreisfreien Städte, ergänzt um eine Kartendarstellung und den Trend der letzten Jahre zum ausgewählten Indikator. Die Tabellen und Grafiken können mittels Download exportiert werden.

Für die Beschäftigten der Gesundheitsämter wird es Aufbau Seminare geben, die über die Akademie für den Öffentlichen Gesundheitsdienst angeboten und bekannt gegeben werden.

Die Thüringer Gesundheitsplattform ist ab sofort unter der Domain <https://gesundheitsplattform.thueringen.de/#/Start> öffentlich verfügbar.

Zur Medieninformation des TMASGFF:

<https://www.tmasgff.de/medienservice/artikel/thueringer-gesundheitsplattform-buendelt-statistische-gesundheitsdaten-fuer-thueringen>

Thüringer Schulordnung für die Helferberufe in der Pflege tritt zum 1. August 2024 in Kraft

Am 1. Juli 2023 trat bundesweit mit Paragraf 113c SGB V eine neue Vorgabe zur Personalbemessung in der Pflege in Kraft. Die neuen Regelungen orientieren sich am tatsächlichen Bedarf und berücksichtigen neben der Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen auch deren Pflegegrad. Darauf aufbauend muss jede vollstationäre Pflegeeinrichtung den Personalschlüssel individuell berechnen und den Personalbedarf neu bestimmen. Für die Umsetzung gilt ein Übergangszeitraum bis 2025.

Dazu die Thüringer Gesundheitsministerin Heike Werner: „Den Personalbedarf besser an den tatsächlichen Bedingungen zu orientieren, ist richtig. Mit den neuen Quoten entsteht jedoch ein Mehrbedarf an Fachpersonal und insbesondere an Pflegeassistenzkräften bei ohnehin knappen Ressourcen. Deshalb haben wir uns in Thüringen zügig auf den Weg gemacht und Lösungen erarbeitet, um das vorhandene Potential an ungelerten Pflegehilfskräften zu qualifizieren. Im Ergebnis wird die Thüringer Schulordnung für die Helferberufe in der Pflege zum 1. August 2024 angepasst. Das ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der neuen Vorgaben und wir sind uns sicher, dass sich dieses schnelle Handeln auszahlen wird.“

Durch die geänderte Schulordnung erhalten ungelernete Pflegehilfskräfte mit einschlägiger Berufserfahrung die Möglichkeit, den Helferabschluss nachträglich zu erwerben. Voraussetzung ist die Teilnahme an einem 200 Stunden umfassenden Vorbereitungskurs und das Ablegen einer externen Prüfung an einer staatlichen beziehungsweise staatlich anerkannten Pflegeschule.

An dem Vorbereitungskurs kann teilnehmen, wer eine ununterbrochene dreijährige oder eine fünfjährige Tätigkeit mit Unterbrechungen innerhalb von zehn Jahren als Hilfskraft in einer Pflegeeinrichtung nachweisen kann. Nach Auswertungen im Auftrag des Landespflegeausschusses könnten diese Voraussetzungen in Thüringen auf bis zu 2.200 Personen zutreffen. Dazu der Thüringer Bildungsminister Helmut Holter: „Das Qualifizierungsprogramm und die notwendigen Rahmenbedingungen wurden gemeinsam mit den Pflegeverbänden erarbeitet. Es handelt sich um einen Vorbereitungskurs zur Prüfung, in dem die theoretischen Inhalte der regulären Helferausbildung in einer komprimierten Form vermittelt werden. Erste Interessierte könnten voraussichtlich bereits im Herbst dieses Jahres die Prüfung absolvieren.“

Die entsprechenden Thüringer Pflegeschulen wurden durch das Thüringer Bildungsministerium über die Änderungen und das Angebot des Vorbereitungskurses informiert. Dafür wird in Kürze eine Handreichung veröffentlicht.

Die Einrichtungsleitungen wurden durch die Pflegeverbände über die ergänzende Qualifizierungsmöglichkeit informiert. Interessierte sollten sich bei Bedarf an ihren Arbeitgeber wenden. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Weiterführende Informationen für Arbeitgeber und Interessierte zur Durchführung des Vorbereitungskurses und zu den Möglichkeiten einer Förderung stehen unter dem folgenden Link bereit:

https://www.aok.de/gp/fileadmin/user_upload/Pflege/Stationaere_Pflege/Vollstationaere_Pflege/thr_psk-beschluss_faq.pdf

Zur Medieninformation des TMASGFF:

<https://bildung.thueringen.de/aktuell/schulordnung-fuer-helfer-berufe-pflege#:~:text=August%202024%20in%20Kraft&text=Am%201.%20Juli%202023%20trat,von%20Pflegeeinrichtungen%20auch%20deren%20Pflegegrad.>

Veranstaltungshinweise

01. August 2024 // 10.00 - 12.00 Uhr
online

WEITERBILDUNG ZU FAKE NEWS

Mehr Informationen: <https://mitmedien.net/aktiv-mit-medien/>

Anmeldung über aktiv@mitmedien.net oder telefonisch unter 0178-6980155 oder 0361-2218119

15. August 2024 // 9.00 – 16.00 Uhr
Zinzendorfhaus in Neudietendorf

AGETHUR-JAHRESTAGUNG 2024 „RESILIENZ ALS SUPERKRAFT IN UNSICHEREN ZEITEN?!“

Mehr Informationen und Anmeldung unter: <https://agethur.de/veranstaltungen/jahrestagung-2024>



AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

Erfurt

30 Jahre Seniorenbeirat Erfurt

Am 11. April 2024 feierte der Seniorenbeirat der Stadt Erfurt sein 30-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung im Collegium Maius der Alten Universität Erfurt. Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft würdigten die wichtige Arbeit des Gremiums für die Belange der älteren Menschen in der Stadt.

„Der Erfurter Seniorenbeirat war eine der ersten in den neuen Bundesländern. Er hat ein völlig neues Kapitel der Selbstvertretung eröffnet und damit Standards gesetzt, die erst viel später in gesetzlicher Form nachgeholt wurden. Das Seniorenmitwirkungsrecht ist erst 12 Jahre alt. Das zeigt, wie lange die Arbeit hier in Erfurt bereits eine Vorreiterrolle innehatte. Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Bestehen des Seniorenbeirats in Erfurt“, so Ministerpräsident Bodo Ramelow in seinem Grußwort.



Seit seiner Gründung im Jahr 1994 setzt sich der Seniorenbeirat ehrenamtlich für die Verbesserung der Lebensbedingungen älterer Menschen in Erfurt ein. „Mittlerweile leben in Erfurt derzeit etwa 65.000 Einwohner über 60 Jahre, das sind mehr als 30% der Erfurter Bewohner. Der Seniorenbeirat hat daher eine sehr wichtige Rolle in der Stadt. Er trägt die Belange der Seniorinnen und Senioren in das Bewußtsein von Öffentlichkeit und Politik. Diese Engagement feiern wir heute“ so Roland Richter, Vorsitzender des Seniorenbeirats in seiner Festrede.



Roland Richter

Vorsitzender Seniorenbeirat

Text und Bilder: Roland Richter

Podiumsdiskussion zur Erfurter Oberbürgermeisterwahl

Der Seniorenbeirat Erfurt hatte am 22. April zu einer Podiumsdiskussion mit den Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Erfurt eingeladen. Die Veranstaltung bot interessierten Seniorinnen und Senioren eine gute Gelegenheit, die Kandidaten persönlich kennenzulernen und sich ein Bild von deren Positionen und Visionen zu einer seniorenfreundlichen Stadt zu machen.

Im Zentrum der Fragerunden standen Themen, die vor allem das Leben älterer Menschen in der Stadt betreffen. Thematisiert wurden sollen dabei Fragen zum Öffentlichen Personennahverkehr, zu bezahlbarem Wohnraum, zur öffentlichen Sicherheit, zur Bürgerbeteiligung sowie zu verbesserten Möglichkeiten zu mehr Teilhabe am Stadtleben – um nur einige der diskutierten Bereiche zu nennen.

Es stellten sich Matthias Bärwolff (DIE LINKE), Andreas Bausewein (SPD), Andreas Horn (CDU), David Maicher (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Stefan Möller (AfD) und Jana Rötsch (Mehrwertstadt) den Fragen des Publikums.



Hildburghausen

Aktuelles aus dem Seniorenbeirat des Landkreises Hildburghausen

Am 08. Mai tagte der Seniorenbeirat des Landkreises in der Kreisvolkshochschule Hildburghausen. Die Sitzung war öffentlich und rechtzeitig öffentlich bekannt gegeben.

An der Sitzung nahmen 9 Gäste teil und der Seniorenbeirat war mit 8 von 10 gewählten Mitgliedern beschlussfähig. Von den 4 beratenden Mitgliedern waren 3 anwesend.

Inhalte der Sitzung waren:

TOP Aktuelles:

- Informationen durch die Vorsitzende zur Klausurtagung des Landeseniorenrates (LSR) in Neudietendorf vom 17. - 18.04.2024 zu Themen wie Vorstellung der Altenhilfeplanung in Jena, Verabschiedung Wahlprüfsteine LSR für die Landtagswahlen, Tätigkeitsschwerpunkte für Seniorenbeauftragten, Beratung Arbeitsplan 2025 und Präsentation Ministerium Stand Mittelvergabe aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben (LSZ), 17 Mio stehen aus dem Landeshaushalt zur Verfügung, Ausgaben für Seniorenbeauftragte und Beiräte bilden den geringsten Anteil unter 1%.
- Fachtagung für Seniorenbeiräte in Weimar in Vorbereitung der Landtagswahlen mit Podiumsdiskussion und Landtagsabgeordneten von 4 Fraktionen

Marion Seeber,
Seniorenbeauftragte und
Vorsitzende des Senioren-
beirates Hildburghausen



- am 10. Sozialgipfel am 19.03.2024 im Thüringer Landtag nahmen aus dem Seniorenbeirat des Landkreises 4 Teilnehmer teil
- 04.06.24 findet der Aktionstag für pflegende Angehörige in Themar in der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr (Schützenhaus und Vorplatz) statt, der Seniorenbeirat ist mit einem Stand vertreten
- Die Seniorenbeauftragte Frau Seeber nahm an der mündlichen Anhörung im Landtag am 16. Mai 2024 im Thüringer Landtag zum Entwurf Thüringer Ehrenamtsgesetz als einzige Einzelperson teil

Haupttagespunkte der Sitzung waren:

- Vorstellung der Kreisvolkshochschule durch die Leiterin Frau Isabell Richter, mit ihrer breiten Palette von Angeboten für Senioren in der VHS, wie „Digital fit“, Informationsreihe „Sicher im Alltag“ für Herbst 24 geplant, „Freies Singen“ in Planung, Umgang mit PC und Tablet, Tagesausflüge, Kräuterwanderungen u.v.m.
- Vorstellung Tafel Diakoniewerk SON/ HBN -Eisfeld e.V./ Leiterin Frau Gütter. Seit 1993 gibt es die „TAFEL“(n) in Deutschland, im September 2024 werden es 15 Jahre TAFEL in Hildburghausen. Ca. 600 Personen werden wöchentlich im Landkreis von der Tafel versorgt. Ehrenamtliche Mitarbeitende sind stets Willkommen
- Vorstellung Beratung Versichertenältester Deutsche Rentenversicherung / Herr Steinwede
- Umgang mit Printmedien/ Herr Marzian
- Information durch die Vorsitzende zum Stand Vorbereitung 2. Seniorentag am 6. Juni 2024 auf dem Markplatz in Hildburghausen, Eröffnung um 9:00 Uhr und Ende gegen 16:00 Uhr: Über 30 Informations- und Angebotsstände warten auf die Besucher, um 13:00 Uhr gibt es einen Vortrag im alten Rathaussaal zum Thema Humor im Alter und von 10:00 – 16:00 läuft ein Bühnenprogramm auf dem Marktplatz mit einer Pause von 13:00 – 15:00 Uhr
- Information Wahlen Seniorenbeauftragte, Stellvertreter und Seniorenbeirat Landkreis durch Kreisverwaltung geplant für Oktober / November 2024
- Aktuelles aus den Planungsräumen, dem Seniorenbüro des Landkreises und Informationen aus der Kreisverwaltung

Anfragen an den Vorstand des Seniorenbeirates gab es nicht

Die nächsten Sitzung des Seniorenbeirates findet am 07. August 2024 im Landratsamt von 9:00 – 14:00 Uhr statt.

Zweiter Seniorentag des Landkreises Hildburghausen ein voller Erfolg

Am 6. Juni fand im Rahmen der Festwoche 700 Jahre Stadtrecht Hildburghausen der zweite Seniorentag des Landkreises Hildburghausen statt. Bereits um 9:00 Uhr wurde dieser Tag durch noch Landrat Thomas Müller feierlich eröffnet und die über 27 Partner, die diesen Tag mitgestaltet haben begrüßt und ihnen gedankt.

Mit Herz, Verstand und Humor, wie im Freien Wort am 7. Juni zu lesen, ging dieser Tag mit einem tollen Bühnenprogramm von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr (Pause war zwischen 13:00-15:00 während eines Vortrages) und vielen Angeboten an den Ständen zu Ende. Der zweite Seniorentag hatte an diesem Tag viel zu bieten und reihte sich würdig in die Festwoche der Kreisstadt Hildburghausen ein. Dieser Tag wurde auch genutzt, um 3 Ehrenamtlichen für ihr Engagement Danke zu sagen.

Die Ehrung nahmen vor, der Landrat Thomas Müller, der Abteilungsleiter Frank Schulze und der Bürgermeister der Kreisstadt Patrick Hammer Schmidt.



Gehrt wurden mit dem Thüringer Ehrenamtszertifikat Uli Teichmann und Christine Stubenrauch und mit der Thüringer Ehrenamtskarte Christel Eppeler. Alle drei hatten es mehr als verdient, diese öffentliche Wertschätzung zu erfahren. Mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger nahmen den zweiten Seniorentag bei Sonnenschein auf dem Marktplatz in Hildburghausen an und fragten an, wann der nächste folgen würde.

Es war ein Tag nicht nur für Seniorinnen und Senioren, sondern es gab an den über 30 Ständen für jung und alt wichtige Informationen und Angebote für die ganze Familie, ob Bildung, Vorsorge, Musik & Tanz, Erleichterungen im Alltag oder z.B. Hilfe in der Familie.

Die Folkloretanzgruppe Wallrabs sorgte mit drei tollen Abschlussstücken für einen würdigen Abschluss des zweiten Seniorentages im Landkreis Hildburghausen, der unter dem Motto stand „Sag JA zum Alter“.

Allen Mitgestaltern sagen wir Dankeschön für diesen tollen Tag im Landkreis.

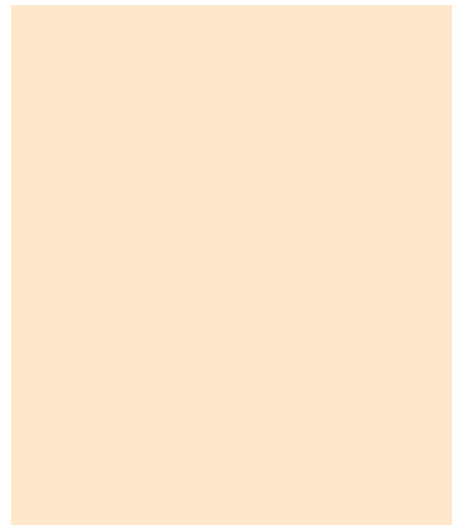


Bild: Frank Fotos



Bild: Marion Seeber



Bild: Marion Seeber

Ilm-Kreis führt das Senienticket ein



Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren,

zu einem gesunden, aktiven Ruhestand gehört auch die entsprechende Mobilität. Das Senienticket des Ilm-Kreises bietet dafür die perfekte Basis. Das Ticket eignet sich für alle, die weiterhin mobil sein wollen – und das deutschlandweit – egal, ob sie wandern, Ausflüge machen oder die Enkel besuchen möchten. Deshalb ist es mir ein Anliegen, dieses Ticket als Angebot für Seniorinnen und Senioren des Ilm-Kreises zu etablieren.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem Senienticket und allzeit gute Fahrt!

Ihre Landrätin
Petra Enders



Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren,

nach fünf Jahren hartem Ringen gibt es ein Senienticket im Ilm-Kreis. Mit dem Senienticket im Ilm-Kreis sind wir wieder einmal in Thüringen der Vorreiter. Ich bin mir sicher, dass das Senienticket ein Verkaufsschlager werden kann, wenn es von den Seniorinnen und Senioren genutzt wird. Das alles wäre nicht möglich gewesen, wenn ich nicht die Unterstützung aus der Politik, der IOV und der Mitarbeiter des Landratsamtes erhalten hätte. Dafür nochmal ein Dankeschön an alle Unterstützer. Das ist auch eine Einladung an alle Seniorinnen und Senioren zum Umstieg auf den ÖPNV

Stephan Rothweil
Seniorenbeauftragter des Ilm-Kreis

SENIOREN TICKET ILM-KREIS



Unsere Servicecenter in Arnstadt und Ilmenau stehen Ihnen gern vor Ort zur Seite:

IOV-Servicecenter Ilmenau

Markt 1-3 . Ilmenau
Mo/Mi/Fr 07:30-12:00 Uhr
12:30-15:00 Uhr
Di/Do 07:30-12:00 Uhr
12:45-17:45 Uhr

IOV-Servicecenter Arnstadt

Erfurter Straße 33 . Arnstadt
Mo/Mi/Fr 07:30-12:00 Uhr
12:30-15:00 Uhr
Di/Do 07:30-12:00 Uhr
12:45-17:45 Uhr

oder auch telefonisch unter:

03677 8889-0

Weitere Informationen unter:

www.iov-ilmenau.de
www.ilm-kreis.de

Impressum
Herausgeber:
Ilm-Kreis Thüringen
IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
Auflage:
1. Stand 04/2024



Saalfeld

Gute Tradition wird fortgeführt - Treffen der Südthüringer Seniorenbeiräte

Am 3. Mai 2024 fand in Rudolstadt das Treffen der Südthüringer Seniorenbeiräte statt, das auf die Initiative der Beiratsvorsitzenden Hannelies Schrodetzki aus Rudolstadt und Christine Wichert aus Bad Blankenburg zurückgeht. Die TeilnehmerInnen, die von Bürgermeister Jörg Reichl herzlich begrüßt wurden, kamen aus Sonneberg, Bad Blankenburg, Rudolstadt, Saalfeld und Sömmerda zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und über die Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres zu berichten. Diese Zusammenkunft bot die Gelegenheit für eine angeregte Diskussion über die Herausforderungen und Erfolge in der Arbeit mit SeniorInnen, die in Thüringen die größte Bevölkerungsgruppe ausmachen. Die TeilnehmerInnen erörterten die Notwendigkeit einer angemessenen Finanzierung und tauschten mögliche Lösungsansätze aus, um die Unterstützung für ältere Bürger zu verbessern und zu sichern.

Alexandra Graul, amtierende Vorsitzende des Landesseniorenrates, ermutigte die anwesenden Mitglieder den benötigten Finanzbedarf anzu-melden. Die Arbeit der Beiräte wird immer notwendiger und aufgrund der Eingemeindungen umfassender und damit auch finanzintensiver. Danach wurden verschiedene Initiativen und gut funktionierende Partnerschaften in den Regionen vorgestellt.

Nicht nur zur Wahrung der Rechte und Interessen der älteren Generation trägt die ehrenamtliche Arbeit der Seniorenbeiräte bei, sondern sie fördert auch deren aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Nach den intensiven Gesprächen nutzten die Beiräte die Gelegenheit, die Thüringer Bauernhäuser zu besuchen, was zum kulturellen Austausch beitrug und eine Bereicherung ihres Verständnisses für die regionale Geschichte und Tradition darstellte. Solche Treffen sind von unschätzbarem Wert, da sie nicht nur den direkten Dialog zwischen den Beiräten fördern, sondern auch dazu beitragen, dass die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Generation in der Politik und in der Gesellschaft stärker wahrgenommen werden. Dass sich die Seniorenbeiräte aus Rudolstadt, Saalfeld, Bad Blankenburg, Sonneberg und Neuhaus am Rennweg immer abwechselnd in der jeweiligen Kommune zum Erfahrungsaustausch treffen, ist vor mehr als 20 Jahren ins Leben gerufen worden und nunmehr eine gute Tradition. Nach der Pandemie hat Bad Blankenburgs Seniorenbeiratsvorsitzende Christine Wichert diesen Erfahrungsaustausch wiederbelebt und den Seniorenbeirat Sömmerda für die Zukunft mit einbezogen. Auch der Beirat Hildburghausen wird diesem Kreis im kommenden Jahr wieder beiwohnen. Abschließend wurde von allen anwesenden Beiräten ein positiver Eindruck bestätigt, sodass sie mit viel Informationen und Eindrücken im Gepäck wieder nach Hause fahren. Für 2025 hat der Sonneberger Seniorenbeirat die Einladung für dieses Treffen schon ausgesprochen.

Text und Bilder: Cornelia Moersch

Verwaltung des SRB

c/o Seniorenbeirat der Stadt Saalfeld/Saale



Ausstellungseröffnung ‚Was heißt schon alt‘



Peter Hintermeier

Mitglied des Seniorenbeirates Sömmerda

Wanderausstellung „Was heißt schon alt“ 14.06. – 08.07.2024

Mo – Fr. 10 bis 18 Uhr im „Sparkassentreff 1A“, Bahnhofstraße 1A, 99610 Sömmerda

Freitag, 14. Juni 2024

- 10.00 Uhr Prävention „Ernährung 1“
Vortrag von Frau Göcks, LRA
Ende ca. 11.00 Uhr
- 13.00 Uhr Gemeinschaftsnetzwerk & AGATHE
Vortrag durch Herrn Patz, Frau Hebs, Frau Wille
Ende ca. 15.00 Uhr

Montag, 17. Juni 2024

- 10.00 Uhr AOK „Pflegeleistungen“
Vortrag durch Frau Schönecke
Ende ca. 15.00 Uhr
- 15.00 Uhr Musikalische Darbietungen
Cosima und der Spatzenchor der ev. Kirche

Dienstag, 18. Juni 2024

- 10.00 Uhr Prävention „Ernährung 2“
Vortrag von Frau Göcks, LRA
Ende ca. 11.00 Uhr
- 14.00 Uhr Musikalisches mit Cosima
Kantorin der ev. Kirche
Ende ca. 15.00 Uhr

Mittwoch, 19. Juni 2024

- 15.00 Uhr „Was heißt schon Alt?“
Lesung durch Dr. Steffen
Ende ca. 16.00 Uhr
- 16:00 Uhr Irish Folk bei Kaffee und Kuchen
Künstler: André Schwarze
Ende ca. 17.00 Uhr

Donnerstag, 20. Juni 2024

- 14.00 Uhr „Lesen & Spielen in Gemeinschaft – aktiv sein und bleiben“
Vortrag der Bibliothek Dreysehaus
Ende ca. 16.30 Uhr

Freitag, 21. Juni 2024

- 10.00 Uhr Senioren im Alltag – „Erstversorgung“
Workshop mit Frau Nennewitz, ASB
Ende ca. 11.30 Uhr

Montag, 24. Juni 2024

- 14.00 Uhr „In Bewegung bleiben“
Workshop mit Herrn Backhaus, KSB
Ende ca. 17.00 Uhr

Dienstag, 25. Juni 2024

- 13.00 Uhr „Geldanlagen und sichere Verfügung“
Vortrag der Sparkasse Mittelthüringen
Ende ca. 14.00 Uhr

Mittwoch, 26. Juni 2024

- 10:00 Uhr Simulation von Sehschwächen und Bewegungseinschränkungen im Alter mit Simulator
Angebot des VdK & Blinden- und Sehbeh. verband ganztägig
- 14.00 Uhr Sommerserenade mit Saxophon bei Kaffee und Kuchen
Künstler: Matthias Ujima
Ende ca. 16.00 Uhr

Donnerstag, 27. Juni 2024

- 14.00 Uhr Pflegecampus „Neue Zeit“
Vortrag durch Frau Machill, Frau Lehmann, AWO

Freitag, 28. Juni 2024

- 10.00 Uhr Senioren im Alltag - „Alltagshilfe selbst gemacht“
Workshop mit Frau Nennewitz, ASB
Ende ca. 11.30 Uhr

Montag, 01. Juli 2024

- 14.00 Uhr „In Bewegung bleiben“
Alltags-Fitnesstest mit Frau Scholz, LSB
Ende ca. 15:30 Uhr

Dienstag, 02. Juli 2024

- 13.00 Uhr „Geldanlagen und sichere Verfügung“
Vortrag der Sparkasse Mittelthüringen
Ende ca. 14.00 Uhr
- 15.00 Uhr „Wohnen im Alter“
Vortrag durch Herrn Weiland, DRK

Mittwoch, 03. Juli 2024

- 14.00 Uhr Musik bei Kaffee und Kuchen
Künstler: André Haufe-Ludwig
Ende ca. 17.00 Uhr

Donnerstag, 04. Juli 2024

- 14.00 Uhr Absicherung im Alter – „Lebensqualität im Wohnumfeld bewahren“
Vortrag & Workshop durch Herrn Stenzel
Ende ca. 15.30 Uhr

Freitag, 05. Juli 2024

- 10:00 Uhr Projekt Digitale Engel (Vorbehaltstermin)
Deutschland sicher im Netz e.V., Förderung BMFSFJ
Ende ca. 16.00 Uhr

14.00 Uhr

- Verbesserung der Mobilität durch Kinästhetik (Erhalt der Bewegung)
Vortrag mit Praxistipps durch Frau Lehmann, AWO
Ende ca. 16.00 Uhr

Montag, 08. Juli 2024

- 10.00 Uhr Workshop Bewegung
Vortrag Ergotherapie, Herr Berger, IBKM
Ende ca. 11.00 Uhr
- 14.00 Uhr Wunschbaumauslese
Gespräch Seniorenbeirat



* Änderungen sind jederzeit möglich

Weimarer Land

Das Pflegenetzwerk Weimarer Land bietet kostenfreie Kurse zur Nachbarschaftshilfe an

Anmeldungen sind aus ganz Thüringen willkommen. Zwei Termine stehen schon fest:

24.08.2024, ganztags, online

20.11.2024, ganztags hybrid



Nachbarschaftshilfe im Rahmen der Angebote zur Unterstützung Pflegebedürftiger im Alltag

Einsatz des Entlastungsbetrages nach § 45 SGB XI

Alle Menschen mit einem Pflegegrad haben Anspruch auf einen Entlastungsbetrag von bis zu 125 Euro monatlich, wenn sie sich in häuslicher Pflege befinden. Diesen Entlastungsbetrag können sie für Angebote zur Unterstützung im Alltag einsetzen. Eine Möglichkeit kann zum Beispiel eine ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe sein. Sie betreuen und entlasten Pflegebedürftige und deren Angehörige stundenweise.

Unter nachbarschaftlicher Hilfeleistung ist unter anderem zu verstehen:

- Begleitung zum Arzt und zu den Behörden, sowie Spaziergänge
- Einkaufs- und Hauswirtschaftsleitungen sowie Hilfen im häuslichen Außenbereich, beispielsweise Gartenarbeit
- Hilfen bei Kommunikation, z.B. Vorlesen oder Ausfüllen von Formularen
- Anregung und Unterstützung bei Freizeitaktivitäten und sozialen Kontakten
- Durchführung leichter Bewegungsübungen
- Gedächtnistraining zur Bewältigung von sozialen Alltagsleistungen u.a.

Marion Claus

Koordinatorin Pflegenetzwerk Weimarer Land



Beratungsmöglichkeiten:

Pflegenetzwerk
Weimarer Land
Kreiskolleg

Bernhardstr. 16
99510 Apolda

Kurse online
und/oder in Präsenz

Termine auf Anfrage

die Kurse sind für die
Interessierten kostenfrei

KREISVOLKSHOCHSCHULE

Ansprechpartnerin:
Marion Claus
Tel.: 03644 51 650 17
03644 51 650 0

marion.claus@kvhs-
weimarerland.de

www.kvhs-weimarerland.de



Newsletter des Landessenorenrates Thüringen, Ausgabe Juni 2024

Redaktion: Viktoria Kißlinger, Dr. Jan Steinhaußen, Karolin Borrmann

Gestaltung: Viktoria Kißlinger

Nächster Newsletter: September 2024

Redaktionsschluss: 23.08.2024

Kontakt:

Schillerstraße 36, 99096 Erfurt

info@landessenorenrat-thueringen.de

